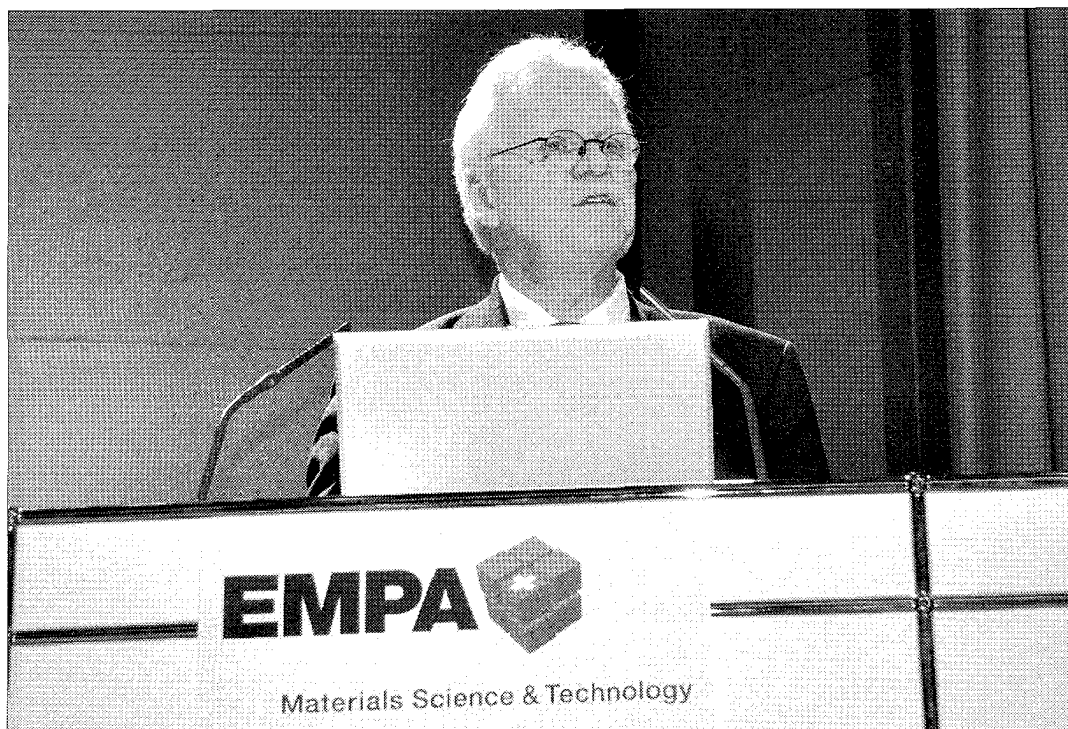


2009 / September

## Nachhaltigkeit braucht neues Wirtschaftssystem World Resources Forum (WRF) präsentiert Deklaration am 17. September 2009



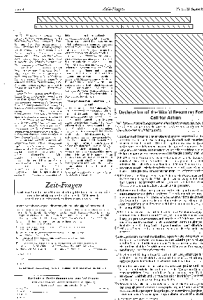
Dr. Xavier Edelmann (Bild zvg)

thk. Vom 15. bis zum 16. September tagte *braucht.*

das erste Weltressourcenforum in Davos. Als Präsident dieses Forums amtiert Dr. Xavier Edelmann, Geschäftsleitungsmitglied der EMPA (Eidgenössische Materialprüfungsanstalt). Hauptthema der Veranstaltung war die hemmungslose und verschwenderische Ausbeutung von Ressourcen durch die Industrienationen. Gleichzeitig wurden Wege zur massiven Reduktion des Ressourcenverbrauchs angedacht und diskutiert.

Thema war aber nicht der Verbrauch von fossilen Brennstoffen, da dies heute in aller Munde ist, sondern vielmehr die masslose Ausbeutung von Metallen. Nur allein für die Produktion von Mobiltelefonen werden 40 verschiedene chemische Elemente benötigt. Für die Erstellung eines Laptops von zwei Kilo Gewicht werden zwei Tonnen Material ver-

Xaver Edelmann sieht die aktuelle Krise als Chance für ein grundsätzliches Umdenken von einer Wegwerfgesellschaft zu einem verantwortungsbewussten Umgang mit den Ressourcen. Es braucht eine grundlegende Änderung des Konsumverhaltens und damit des Wirtschaftssystems, das nicht nur auf Wirtschaftswachstum beruht, sondern auf der Berücksichtigung so-



Argus Ref 36518258

zialer Aspekte. Xaver Edelmann ist fest davon überzeugt, dass sowohl das Individuum als auch die Gesellschaft lernfähig ist und es so zu einer grundsätzlichen Änderung des Verhaltens kommen wird. Diese Gedanken und Erkenntnisse müssen in die ökonomische Auseinandersetzung einfließen, damit sie auf breiter Ebene diskutiert werden können. Ziel ist unter anderem, dass diese Gedanken in das Weltwirtschaftsforum (WEF) einfließen. Im folgenden drucken wir die Pressemitteilung und die Resolution des Weltressourcenforums ab.

Der Klimawandel ist nur ein Symptom eines viel ernsteren Problems: Unser heutiges Wirtschaftssystem braucht zuviel Ressourcen. Zum Abschluss des «World Resources Forum» (WRF) verabschiedeten die Teilnehmenden am 16. September in Davos eine Deklaration mit Vorschlägen, wie diesem Problem begegnet werden kann. Kernpunkt darin: In internationalen Vereinbarungen muss die Politik einen maximalen materiellen Ressourcenverbrauch pro Kopf und Jahr festlegen.

Zum ersten «World Resources Forum» (WRF) trafen sich am 15. und 16. September führende Fachleute aus aller Welt in Davos und im japanischen Nagoya. In seiner Botschaft an das WRF warnte der deutsche Bundesumweltminister Sigmar Gabriel: «Wir Europäer verbrauchen zehn Mal mehr natürliche Ressourcen als Afrikaner oder Vietnamesen. Wenn sich alle auf unserem Planeten so verhielten wie wir, so würden wir im Jahr 2050 mindestens zwei Planeten mehr brauchen, um unsere Bedürfnisse zu erfüllen.» Heutzutage

entnimmt die Menschheit pro Jahr der Erde rund 60 Milliarden Tonnen Rohstoffe. Das sind 50 Prozent mehr als vor 30 Jahren. Um einen Franken Bruttoinlandsprodukt zu erwirtschaften, benötigt die Weltwirtschaft zwar etwa 30 Prozent weniger Ressourcen als noch vor 30 Jahren. Trotzdem wächst der Ressourcenverbrauch weiter.

#### Neue politische Rahmenbedingungen gefragt

Die Teilnehmenden am WRF sahen die Übernutzung der natürlichen Ressourcen als Hauptursache für die wachsende Störung und Destabilisierung des Ökosystems, was sich unter anderem im Klimawandel spiegelt. Deswegen wurde in der Deklaration zum WRF vorgeschlagen, den Ressourcenverbrauch des westlichen Wirtschaftssystems massiv zu senken, das heisst, die Ressourcenproduktivität drastisch zu erhöhen. Für diese gewaltige Herausforderung braucht es Innovationschübe.

Solange die natürlichen Ressourcen allerdings billig sind im Vergleich zur Arbeit, wird die Industrie nicht freiwillig diesen Weg beschreiten. Nur die Politik kann durch die Änderung der Rahmenbedingungen hier Anreize schaffen. Die Preise für Ressourcen müssen die ökologische Wahrheit zeigen. Diese und viele weitere politische Massnahmen und die gesteigerte Ressourcenproduktivität lassen den aufstrebenden Ländern Raum für ihre Entwicklung. •

Quelle: Medienmitteilung des Weltressourcenforums vom 16.9.2009, [www.empa.ch](http://www.empa.ch)